Politik und Gesellschaft = Politique et société

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **84 (1993)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nieurschulen in Fachhochschulen wird ein erster Schritt getan. Um den neuen Anforderungen im Ausbildungsbereich gerecht zu werden, ist aber eine innere Reform der Ingenieurausbildung unumgänglich. Welche Ziele mit diesen Reformbestrebungen erreicht werden sollen, wird am Tag der Ingenieurschulen von kompetenten Referenten aus Regierung, Bildung und Industrie erläutert.

SATW vergibt Auslandstipendien

Die SATW/ASST (Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften) und der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung bieten jungen Diplom-Ingenieuren und -Chemikern, die eine zweijährige Praxis ausserhalb eines Hochschulbetriebes vorweisen können, Stipendien für einen Aufenthalt in einer ausländischen Universität oder bei einem ausländischen Betrieb an. Die SATW/ASST (Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften) hat zudem eine Broschüre herausgegeben, die Hinweise über die Erlangung eines SATW-Stipendiums für Japan sowie Kontaktadressen in Japan enthält. Letzte Anmeldefrist ist der 1. März 1994. Weitere Auskünfte erteilt die Forschungskommission der SATW, Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), LAMI-DI, 1015 Lausanne (Fax 021 693-5263).

Microswiss-Zentrum Nord-Ost im Betrieb

Seit kurzem hat das Microswiss-Zentrum Nord-Ost seine Tätigkeit an der Ingenieurschule des Interkantonalen Technikums Rapperswil aufgenommen. Mit einer Fachtagung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Technologiemanagement der Hochschule St. Gallen zum Thema «Mikroelektronik für Innovationen nutzen» stellt es sich am 25. Oktober 1993 erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vor. Das im vergangenen Februar am Interkantonalen Technikum Rapperswil angesiedelte Mikroelektronik-Zentrum umfasst die Ingenieurschulen Winterthur, Zürich, St. Gallen, Buchs, Chur und Rapperswil. Bereits diesen Herbst beginnt am Microswiss-Zentrum Nord-Ost das erste, einjährige Nachdiplomstudium (NSD). In diesem Kurs soll mehr als die halbe Studiendauer einem praktischen Asic-Projekt (Application Specific IC) gewidmet werden.

Das neue Microswiss-Zentrum in den Räumen der Ingenieurschule ITR in Rapperswil

Politik und Gesellschaft
Politique et société

Neuer Präsident der Gruppe «Ingenieure für die Schweiz von morgen»

Anlässlich ihrer Generalversammlung wählte die Gruppe «Ingenieure für die Schweiz von morgen» Rudolf O. Morf zu ihrem neuen Präsidenten. Morf ist Absolvent des Technikums Winterthur. Nach Tätigkeiten bei Sulzer und in den Nestlé-Niederlassungen Deutschland und Japan wechselte er 1974 in den Nestlé-Hauptsitz in Vevey, wo er die Leitung der zentralen Ingenieurabteilung bei Nestec übernahm. 1987 wurde Rudolf Morf Mitglied der Nestlé-Konzernleitung und Generaldirektor für den Bereich Technik-Produktion. Seit seiner Pensionierung 1993 ist er in beratender Funktion für Nestlé in den Bereichen Personalförderung, Ausbildung und internationale Laufbahnen tätig.

Die Gruppe «Ingenieure für die Schweiz von morgen» hat zum Ziel, einen qualitativ hochstehenden Ingenieurnachwuchs zu fördern und diesen Beruf auch für Frauen attraktiver zu machen. Sie tut dies durch zahlreiche Massnahmen wie Durchführung von Neue-Technologie-Wochen an Gymnasien, Organisation von Weiterbildungskursen für Lehrer und Berufsberater sowie Realisierung von Ingenieur-Weiterbildungskonzepten und -studien.

Neben dem Präsidenten sind folgende Persönlichkeiten im Vorstand der Gruppe «Ingenieure für die Schweiz von morgen»: Dr. Hubert Huschke (neu), Generaldirektor, Schweiz. Bankgesellschaft, Dr. Henry Keller, Delegierter des Verwaltungsrates, Digital Equipment Corporation AG, Dr. Thierry Lalive d'Epinay, Generaldirektor, Landis & Gyr AG, René Lichtsteiner (neu), Direktor, ABB Schweiz, sowie Jean Jacques Wavre (neu), Generaldirektor, Câbles Cortaillod SA. Weitere Informationen sind erhältlich bei Marina de Senarclens, Ingenieure für die Schweiz von morgen, Freigutstrasse 24, 8027 Zürich, Tel: 01/201 73 00, Fax: 01/202 93 20.

10. Weltkongress der Ingenieurakademien plädiert für umweltfreundlicheren Verkehr

Vom 15. bis 17. September 1993 haben in Zürich auf Einladung der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften 140 Delegierte von über 20 nationalen Ingenieurakademien im Rahmen des Council of Academies of Engineering and Technological Sciences (CAETS) über das Thema des umweltgerechten Verkehrswesens beraten. Eine grundlegende Feststellung war, dass heutige Umweltprobleme und Misstände zu einem erheblichen Teil auf folgende Ursachen zurückzuführen sind: auf das Fehlen einer Koordination zwischen bestehenden Verkehrsinfrastrukturen, das Fehlen von technischen Lösungen, auf nationale Vorschriften und die Traditionsgebundenheit der Öffentlichkeit.

Obwohl die Umlagerung des Personen- und Frachtverkehrs von der Strasse auf die Schiene als eine ökologisch überlegene Technologie und als wohl wichtigstes wünschbares Ziel anerkannt werde, sei die heutige Situation durch einen laufenden Verlust an Marktanteilen der Eisenbahnen gekennzeichnet. Die Gründe dafür werden bei den Bahnen geortet, und zwar beim gänzlichen Mangel an Internationalisierung der Betriebsorganisation, der Normierung und der Beschaffung von Material und Software. Ebenfalls negativ wirke sich das Fehlen einer Inte-

grationskonzeption der Schiene mit anderen Transportmitteln aus. Fortschritte in Richtung Schiene seien nur möglich, wenn eine nationale Deregulierung im Gleichschritt mit einer politisch unterstützten internationalen Strategie der Normung und des Systemdenkens einhergehe.

Die Frachtverkehrsprobleme, verursacht durch die Konzentration von Lastwagen auf Autobahnen – besonders in Engpässen wie den Alpen –, können durch die systematische Verwendung von Containern, durch Umschlagzentren, welche zwei oder mehr Transportarten verknüpfen, wirksam vermindert werden. Moderne Informationstechnik, kombiniert mit den dreidimensionalen Lagermöglichkeiten der Container, gestattet völlig neue technische Konzepte, welche Schnelligkeit und niedrige Kosten vereinen.

Ein zweites prioritäres Ziel ist die Verbrauchsminderung von fossiler Energie bei Personenwagen, speziell im Bereich von Grossstädten. In naher und auch ferner Zukunft wird sich der innerstädtische und der Umgebungsverkehr weiterhin in erheblichem Umfang mit individuellen Motorfahrzeugen abwickeln. Der individuelle Stadtverkehr wird aber die Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln benötigen. Er wird Zulassungssperren unterworfen sein und Gebühren entrichten, welche elektronisch, zeitabhängig und ohne Halt erhoben werden. Längerfristig können sich solche Pendlerfahrzeuge zu einer vom heutigen Familienfahrzeug separaten Klasse entwickeln. Sie werden extrem leichtgewichtig, klein und in den Abmessungen normiert sein, um den Anforderungen von automatischen Leitsystemen und Parkhäusern zu genügen. Ihr Energiewirkungsgrad wird um ein Vielfaches besser als derjenige verbesserter Modelle heutiger Konzeption sein. Die weitverbreitete Verwendung dieser Fahrzeugklasse wird durch substantiell tiefere Pendlerkosten mit Preferenzen in Gebühren und im Zutritt zum Verkehrsnetz erreicht werden. Sie ist nicht als Ersatz der bestehenden Fahrzeuge, sondern als Verlängerung des öffentlichen Verkehrsnetzes zu verstehen.

Wichtige technische und sicherheitsrelevante Entwicklungen im Gebiet von Luft- und Seeverkehr konnten festgestellt und besprochen werden. Die Möglichkeit, die Transportbedürfnisse ohne negative Einflüsse auf die wirtschaftliche Entwicklung der Weltbevölkerung zu reduzieren, ist beschränkt. Eine vielversprechende Möglichkeit ist jedoch eine Verstärkung des Technologietransfers anstelle der Verschiffung fertiger Produkte. Dies gestattet den Entwicklungsländern gleichzeitig von Lösungen Gebrauch zu machen, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Die eingehende Besprechung der technologischen Angebote auf dem Gebiet des Transportwesens und dessen praktischer Anwendung hat mit grosser Deutlichkeit die weltweit veränderte Verantwortung der Ingenieure und deren Organisationen gezeigt. Die Herausforderung der Zukunft und besonders die Verwirklichung einer tragbaren Nutzung der natürlichen Umwelt verlangen eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vertretern der Technischen Wissenschaft und den politischen Entscheidungsträgern.

SATW

Veranstaltungen Manifestations

Computer Graphics 94

In knapp vier Monaten ist es wieder soweit. Vom 2. bis 4. Februar 1994 findet im Kongresshaus Zürich zum 13. Mal die Hightech-Messe Computer Graphics statt. Diese einzige Schweizer Fachmesse für Computergrafik wird neben bekannten, bereits bewährten Anwendungen viel Neues zeigen, geht doch heute die grafische Informationsverarbeitung weit über die angestammten Anwendungen, wie zum Beispiel das Zeichnen von Geschäftsgrafiken, das Entwerfen und Konstruieren im CAD/CAM-Umfeld und das Darstellen von Daten aller Art, hinaus. Es kommen ständig neue Einsatzgebiete dazu; neue Entwicklungen auf einem Gebiet finden sofort Eingang in die übrigen Anwendungsbereiche. Gemäss der Devise, Bewährtes beizubehalten und Neuem gegenüber offen zu sein, ist die kommende Messe wiederum in vier Bereiche gegliedert. Der erste Bereich umfasst Grafische Informationssysteme, Präsentation, Graphic Arts, Geoprocessing, Multimedia, Video und Virtual Reality, der zweite Bereich Prepress (Druckvorstufe), der dritte CAD in Architektur und Bauwesen und der vierte CAD/CAM/CIM-Anwendungen.

Wie in den vergangenen Jahren kann der Besucher wieder interessante Fachreferate erwarten. Einzelne Ausstellungsbereiche und Fachreferat-Themenkreise stehen wiederum unter dem Patronat verschiedener Verbände. Neben dem SVGU (Schweiz. Verband grafischer Unternehmen), dem SIA (Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein) und der ITG/SEV (Informationstechnische Gesellschaft des SEV) ist neu der SAP (Schweizerischer Automatik Pool) für den Bereich CIM dabei. Veranstalterin der Messe ist die Swiss Computer Graphics Association (SCGA).

Weiterbildungskurse der Ingenieurschule Bern HTL

Die Broschüre über das Weiterbildungsangebot im Wintersemester 1993/94 umfasst ein- bis mehrtägige, respektive mehrere Abende oder Samstage dauernde Kurse in den Sparten Angewandte Informatik, Informatik und Telekommunikation, Architektur, CAD, Fuzzy-Logic, Werkstoffmechanik, Regelungstechnik, Betriebswirtschaft und Unternehmensführung. Die Kurse richten sich an Ingenieure, Informatiker und Architekten sowie an weitere Interessenten aus Industrie und Verwaltung. Die Teilnehmer erhalten Gelegenheit, sich in kleinen Gruppen und mit Hilfe modernster Hard- und Software-Einrichtungen effizient weiterzubilden. Die kostenlose Broschüre ist beim Sekretariat der Ingenieurschule Bern HTL, Morgartenstrasse 2c, 3014 Bern, Tel. 031/33 55 111, erhältlich.

Optoelektronik und optische Kommunikation

3. November 1993, Technopark Zürich

Ein Erfahrungs- und Gedankenaustausch zwischen der Industrie, der ETH Lausanne, der ETH Zürich, dem PSI und der Universität Genf auf dem Gebiet der Optoelektronik, der optischen Kommunikation und verwandten Gebieten ist in Form eines Workshops Gegenstand einer ganzheitlichen Diskussion. Aktuelle Forschungsergebnisse aus der Hochschule sowie Erfassung und Vorstellung von aktuellen Problemen aus der Industrie sollen eine Ausgangsbasis für eine allfällige Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Praxis schaffen. Das detaillierte Kursprogramm ist erhältlich bei: MTI, Management und Technologie Institut im Technopark, Pfingstweidstrasse 30, 8005 Zürich, Tel 01 445 12 00, Fax 01 445 12 02.